

Lieber Herr Priester!

Seit einigen Tagen bin ich wieder hier doch fange ich
nichts an. Morgen muss ich abermals auf 14 Tage
verreisen. In Breslau war es herrlich, die Krone
setzte Helleran mit seinen ihm eigenen Festspiel-
Lanze. Dort liegt die Zukunft der Entwicklung des
guten Frühlings. Und das in dem was uns begleitet.
Früher wie die Schönheit des Leibes dem im hohen
Stellen der geistigen Welt. Dieses jüngerliche Be-
ginnen hat eine Kraft offenbart, die ich folgen
muss. Beynthe hat ein Ende gefunden, Mitschige
gestalten wie Doktorin werden endlich verdrängt.
Es würde mir der Antrag gemacht einen Monat auf
dieser Heropolis der Helleran zu verbringen. Aber kann
ich meine besonnenen Arbeiten nicht so lange
verlassen, möchte dass ich zu den Festspielen einige Tage
in Helleran mit zu werden zubringen werde. Mein Kopf
ist all von neuen Ideen und mit sich meine Hände
stärker werden lassen. Ihnen wie hier gradigen
Franz Soma in wünsche ich die vollkommenste
Kehne mit Hoffe Sie in Wien frohlich wieder zu sehen.
Mit herzlichsten Grüßen verbleibe ich Ihr ergebener

S. Boman

Wien, 9. Mai 1912.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Main body of handwritten text, appearing to be a letter or document, written in a cursive script.



Lower section of handwritten text, continuing the document's content.

Handwritten signature or name at the bottom of the main text block.

Handwritten text at the bottom right corner of the page.